

t.811-1 - PI/ki

19. Januar 1968
19. Jan. '68ad: 0.713-76 - GN/es

W/B: Penitencia me rinde as brios
akus bokus as O.I. des 14 et 17 nov.
1967 h.S.

An die Abteilung für internationale Organisationen

"Fonds betreffend Südafrika".
Ihre Notiz vom 15. Januar 1968.

1. In letzter Zeit haben wir die technische Zusammenarbeit auf Südafrika und auf die portugiesischen Gebiete ausgedehnt. Wir betrachten sie also heute als Entwicklungsländer. Allerdings führen wir dort keine Aktionen des Bundes durch, sondern unterstützen lediglich Aktionen schweizerischer Hilfswerke. Diese Hilfswerke, das versteht sich, arbeiten ausschliesslich unter der schwarzen Bevölkerung. Es sind ausschliesslich christliche Missionen.

Wir haben in diesem Sinne 1967 Beiträge an die Kosten der Entsendung von Freiwilligen in Aussicht genommen, und zwar für 17 Freiwillige in Südafrika (171'000 Fr.), für 16 Freiwillige in Mozambique (228'000 Fr.). Für Mozambique wird uns demnächst ein grösseres Projekt einer protestantischen Mission mit dem Gesuch um Unterstützung unterbreitet werden, das wir wohlwollend prüfen werden.

2. In den an Südafrika und Rhodesien grenzenden Ländern haben wir unsere Aktionen in letzter Zeit verstärkt. Wir finden uns damit in Uebereinstimmung mit der an der Besprechung bei Herrn Minister Thalmann im Anschluss an Ihre Notizen vom 14. und 17. November angeregten Politik. Es handelt sich um folgende Länder: Lesotho, Botswana, Sambia, Malawi, Tansania. Einzig für Botswana haben wir noch nichts unternommen. Für die andern vier Länder gilt folgendes:

Lesotho: Wir haben einen Beitrag (144'000 Fr.) an eine Lehrwerkstätte einer protestantischen Mission gewährt. Wir haben 1967 an die Kosten von zwei Freiwilligen einen Beitrag von 24'000.- gewährt. Mit der Société générale pour l'industrie hatten wir die Frage geprüft, ob wir eine Studie für Kraftwerkbau finanzieren könnten. Die Angelegenheit wurde damals nicht weiter verfolgt und ist heute gegenstandslos, da von den Engländern übernommen.

- 2 -

Sambia: Wir haben zwei Schulprojekte unterstützt, ein katholisches mit 400'000.- und ein protestantisches mit 230'000.- Fr.

Malawi: Beiträge an vier Freiwillige (33'000 Fr.). Ausserdem hat eine Abklärungsmission Möglichkeiten der Industrialisierung untersucht. Ein Antrag auf Erstellung und zeitweise Leitung einer Möbelfabrik liegt zurzeit vor dem Bundesrat.

Tansania: In diesem Lande haben wir bis jetzt von den genannten am meisten unternommen. Die hierfür eingesetzten Projektkredite erreichen beinahe 900'000 Fr. Es handelt sich um Unterstützung von Schulungsprojekten von Missionen, um ein Projekt zur landwirtschaftlichen und genossenschaftlichen Beratung, um Beiträge an Freiwillige privater Hilfswerke, um die Entsendung von Freiwilligen des Bundes usw. Mehrere neue, zum Teil grössere Projekte sind im Stadium der Abklärung.

3. Da eine Aktion der UNO in Südafrika, Südwestafrika und den portugiesischen Gebieten nicht möglich ist, kann es sich bei der Tätigkeit der beiden Fonds nur um eine Hilfe an Personen ausserhalb dieser Länder, also an Flüchtlinge handeln. Flüchtlingshilfe ist nicht Entwicklungshilfe und es kann deshalb aus dem Rahmenkredit für technische Zusammenarbeit prinzipiell nichts dafür freigemacht werden. Aktionen der technischen Zusammenarbeit kämen nur in Frage, wenn es sich um Aktionen zur Eingliederung der Flüchtlinge in deren Aufenthaltsländer handelt und solche Eingliederungsaktionen als eine Förderung der Entwicklung der Aufenthaltsländer aufgefasst werden können (Entlastungsaktion zugunsten der Aufenthaltsländer). In diesem Sinne gibt es Präzedenzfälle für die Tibeter- und Palästinaflüchtlinge.

Für eigentliche Flüchtlingshilfe sollte der Rahmenkredit für internationale Hilfswerke herangezogen werden, ob es sich nun um bilaterale Hilfe oder um einen Beitrag an eine internationale Organisation handelt.

Bei der multilateralen Aktion sollten wenn möglich die bestehenden Institutionen der UNO benützt werden (Flüchtlingskommissar für die Flüchtlingshilfe, PNUD für die Entwicklungshilfe). Gegen die Finanzierung von Sonderfonds möchten wir prinzipielle Bedenken anmelden, ganz besonders wenn sie wie die in Ihrer Notiz erwähnten einen ausgesprochen politischen Charakter haben.

- 3 -

Wir möchten vor der Illusion warnen, dass wir uns durch einen Beitrag an die in Ihrer Notiz erwähnten Fonds von dem Odium loskaufen können, das wegen unserer intensiven wirtschaftlichen Beziehungen mit den inkriminierten Staaten auf uns lastet.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT
Technische Zusammenarbeit
L.A. Pestalozzi

Kopie an den Politischen Dienst West

Lit 19. Jan 68-19